

Inhalt

Snow Days

s'cool run

Brotmobil

Ostergeschenk



Snow Days 2009

Seit vielen Jahren sind sie eine Institution am Faust-Gymnasium: die „snowdays“. Dieser Winter war eine Sensation, und das haben wir genutzt:

An drei Nachmittagen fuhren 110 Schüler(Inn)en des Faust-Gymnasiums zum Feldberg.

70 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 und 6 wurden von 20 ausgebildeten Schülermentor(Inn)en aus den Jahrgangsstufen 10,11 und 12 in kleinen Gruppen betreut. Von den „absolute beginners“ bis hin zu den „Profis auf Brettern“ waren alle Könnensstufen vertreten. Mentoren und Schützlinge hatten ganz viel



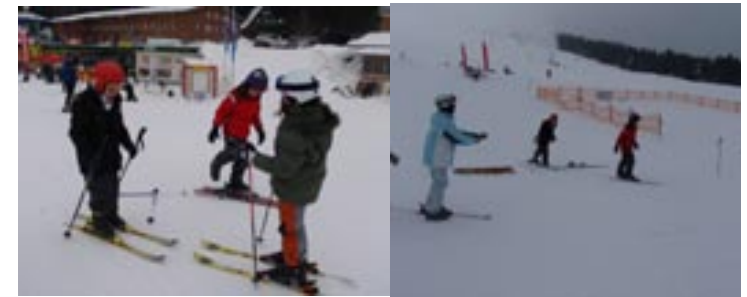
Spaß miteinander, und so stellte sich der Lernerfolg so ganz nebenbei ein. 20 Schüler(Inn)en ab Klasse 7 kamen zum selbständigen und selbstverantwortlichen Ski- oder Snowboardfahren und erkundeten jeweils zu dritt das Gelände. Wir hatten immer richtiges Winterwetter Nebel, Wind, Schnee, Graupel, kalt war es auch, und so lies sich die Rückfahrt im warmen, gemütlichen Doppeldecker bei Vesper und Animationsprogramm richtig genießen, siehe Bilder.

Danke nochmals an alle Mentor(Inn)en, Ihr habt es wirklich toll gemacht!

Das Wochenende in Zweisimmen im Berner Oberland wurde für geübte Ski- und Snowboardfahrer(Inn)en ab Klasse 8) angeboten. Abfahrt am Faust-Gymnasium war um 5.30 Uhr, kein Problem, die Busfahrt über wurde durchgeschlafen, während Herr Kaltenbach uns sicher durch Schneegestöber ans Ziel fuhr. Am Rinderberg erwarteten uns Pulverschnee, Sonne und 8 Stunden Pistenvergnügen. Die Familie Beyeler hieß uns wieder im Haus Walmatte herzlich willkommen, und die üblichen Spagetti Bolognese waren genau das Richtige nach diesem langen Tag. Am Sonntag ging es gleich nach dem Frühstück los: 15 Minuten Fußmarsch zum Lift zum Aufwärmen und dann bei Superbedingungen Carven, Wedeln, Kurven, Springen, Schwingen bis die Lifte schlossen.....

Nicht nur für die 40 Mädels und Jungen war es ein schönes Wochenende, auch wir Begleitlehrer(Inn) hatten eine Menge Spaß, Schneevergnügen für alle also.....und deshalb wird es 2010 wieder eine Ski- und Snowboardwochenende in der Schweiz geben, wo genau wird noch nicht verraten!

Ursula Greulich



S'COOL RUN 2009



S'COOL RUN

Beim Freiburger Marathon am 29.3.2009 wurde ein Wettbewerb für Schulen angeboten: jeweils 7 Schüler(Inn)en einer Klasse liefen die Halbmarathonstrecke als Staffel, so war die Laufstrecke für jede(n) etwa 3km lang, kein Problem für unsere trainierten Fäustlinge. Das Faust-Gymnasium war mit 11 Staffeln dabei: 5a Mixed (5.Platz), 5c Mixed (2.Platz), 6b Jungen, 6e Jungen, 6c Mixed (4.Platz), 7b Jungen, 7c Jungen, 8f Jungen (4.Platz), 8f Mixed (5.Platz), 10d Jungen (2.Platz), 10d Mädchen (2.Platz).

Danke an die Eltern, die ihre und andere Kinder zu den Wechselstellen und wieder zurückgebracht haben!

Für alle Läufer und Läuferinnen war es ein tolles Erlebnis, nächstes Jahr sind wir wieder mit dabei, vielleicht mit noch mehr Staffeln!

Ursula Greulich



BROTMOBIL AM FAUST

Am 10. März tauchte frühmorgens ein ungewöhnliches Gefährt auf dem Parkplatz beim Faust-Gymnasium auf: das Brotmobil. Das Brotmobil ist ein auffälliger orangefarbener alter Bus, der mit unzähligen Fotos plakatiert und der Beschriftung „Es ist genug für alle da“ für „Brot für die Welt“ durch die Lande fährt und zum 50. Jubiläum dieser Hilfsorganisation deren Arbeit bekannt macht: auf Marktplätzen, vor Gemeindehäusern und eben auch auf Schulhöfen. Die Staufener SchülerInnen, deren Unterricht ins Innere des Busses verlegt wurde, staunten nicht schlecht. Der alte Bus ist innen umgebaut worden, mit Computern und Beamer ausgestattet, mit informativen Plakaten bestückt und fair gehandelten Waren versehen. Dazu gibt es Infomaterial und große Euroscheine, auf denen zu lesen ist, was man in der „Dritten Welt“ beispielsweise mit 10 oder mit 50 Euro anfangen könnte, wenn man sie denn hätte. Diese „Geldscheine“ wurden auch zum „Renner“ bei den Infomaterialien. Viele SchülerInnen wollten sie mit nach Hause nehmen. Natürlich stand im Mittelpunkt die Information über die Arbeitsweise von „Brot für die Welt“. Die wohl nicht ganz ernst gemeinte Vermutung eines Schülers: „Die fliegen da mit Flugzeugen hin und werfen Brot ab,“ stellte sich als irrig heraus. Herr Herold und Frau Müller von „Brot für die Welt“ erklärten das Vorgehen der Organisation und erzählten aus eigener Erfahrung. Wie bekommt man Informationen, wo die Not groß und die Hilfe am wichtigsten ist? Danach

gilt es zu analysieren, wo die Ursachen der Misere liegen und wie man ihnen beikommen kann. Erst danach kann es sinnvolle Hilfe geben, und zwar nicht eine übergestülpte Hilfe von außen, sondern stets vermittelt durch Partnerorganisationen vor Ort, also Einheimische, die von Brot für die Welt unterstützt werden. Den Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ kennen manche SchülerInnen bereits, aber hier gewann er konkrete Gestalt. Dies zeigte auch der Film über ein Projekt mit fair gehandelten Bio-Bananen aus Ecuador, bei dem allen geholfen wird:

den Bio-Bananen-Bauern durch eine langfristige Lebensperspektive und ein ausreichendes Einkommen, den Plantagenarbeitern, die durch Vermeidung von chemischen Spritzmitteln ein gesünderes Leben führen können, was auch der Umwelt hilft, und den Verbrauchern in Europa, die ein hochwertiges, schmackhaftes und gesundes, weil rückstandsfreies Produkt kaufen können. Viele sind bereit, dafür etwas mehr zu bezahlen, kommt doch der höhere Preis direkt den Erzeugern zugute.

Zum Schluss gab es einen Staffelstab zum Weitergeben. Der Stab ist hohl, durchsichtig und dazu bestimmt, von Hand zu Hand zu wandern und mit Geld gefüllt zu werden für die gute Sache. Schülerinnen und Schüler, die begriffen haben, wie wichtig solche Projektarbeit in armen Ländern ist, werden den Staffelstab in den nächsten Wochen durch ihre Reihen wandern lassen, bis er gefüllt zurück nach Stuttgart geschickt werden kann.

Luise Hoffmann-Grotz

Liebe Eltern

Ostern2009

Ostern steht vor der Tür. Und am Faust gibt es ein wunderbares Ostergeschenk, für einen wunderbaren pädagogischen Zweck. Das unter 25 Euro kostet. Um genau zu sein, kostet es nur 22 Euro. Da es zwei DVDs sind, kostet eine gerade mal 11 Euro. Da auf den DVDs weit über 1000 Schülerinnen und Schüler in irgendeiner Szene über den Bildschirm schreiten, sind das gerade mal 2,5 Cent pro Schüler. Na ja . Ist ja gut. Sie haben ja recht. :-). Ich habe schon vor einem Jahr versucht, Sie mit der gehörigen Portion Bayer'scher Spezialwerbung davon zu überzeugen, dass Sie unsere DVD faustgeföhle [im Vorverkauf](#) kaufen sollten, damit wir sie produzieren und unser Studio weiter betreiben konnten. Um zum Beispiel die Diebstahlversicherung von 250 Euro im Jahr aufzubringen. Und vieles, vieles mehr. Für das letzte Jahr hat es gereicht. Für die Produktion ebenfalls. Aber ich gestehe: Es waren einfach zu wenige, die überwiesen hatten. 150 Bestellungen. Bitteschön. Das sind gerade mal 10% des gesamten Faustmarktes.

Jetzt sind 500 DVDs pressfrisch angekommen, Ostern steht vor der Tür und ich gehe einmal weg von der Werbeschiene – sie hat nicht wirklich funktioniert wie früher, das muss ich ehrlich zugeben und deshalb erzähle ich jetzt die schlichte Wahrheit hinter dieser DVD Produktion.

Seit 20 Jahren betreiben wir am Faust immer zusammen mit ein paar überzeugten Faust-Aktivisten und Musikern unter den Schüler/innen einen Musikzirkus der besonderen Art. Herzstück: Das Tonstudio. Auch wenn nur ein kleiner Teil direkt darin arbeitet, wäre die Schule ohne



das Tonstudio samt seinen Spezialisten bei sämtlichen Schulveranstaltungen vollkommen anders aufgestellt. Die Rockszene am Faust mit ihrer Technik und dem KnowHow ist seit zwei Jahrzehnten die Kaderschmiede der außerordentlichen Technikerteams am Faust, um die uns viele Schulen beneiden. Das sind die, die man nie bemerkt, außer sie sind schlecht. Die ersten 15 Jahre Rockgeschichte am Faust verliefen finanziell immer im Aufwind. Die Aktiven hatten später

das Tonstudio aufgebaut, selbst finanziert, waren dahinter her, dass es finanziell weiter lief. In den letzten 5 Jahren wurden die Veranstaltungen spärlicher, diverse Einnahmen flossen in andere Töpfe und von der letzten Tonstudiorenovierung samt Anschaffung eines neuen kleinen Bühnenequipments hat sich die Studiokasse bis heute nicht wirklich erholt.

Bis in einem Jahr – und jetzt mache ich es ganz persönlich – haben wir den Ehrgeiz, die derzeitigen Schulden (keine Sorge, die Sparkasse gewährt noch einen zinslosen Kredit – aber die Sache läuft eben 2009 aus) aus eigener Kraft auszugleichen. Denn Herr Meier-Ocklenburg und ich werden in einem Jahr mit einer großen Veranstaltung am 30. April 2010 zwanzig Jahre Rockgeschichte am Faust für uns abschließen und in jüngere Hände geben. Das würden wir natürlich gerne schuldenfrei machen. Klar doch. [500 DVDs reichen dazu. 150 nicht.](#) Ich hoffe Sie verstehen, was ich meine. Ich versuche Sie jetzt einfach auf eine andere Art davon zu überzeugen, dass unsere faustgeföhle DVDs das richtige Ostergeschenk 2009 ist. Dass es moralisch verwerflich ist, seinen Kindern zu erlauben, die DVDs schwarz zu brennen. Was natürlich verboten ist. Aber klar: Alle denken sich: Der Bayer wird uns doch niemals anzeigen. Ich weiß: 22 Euro. Viel Geld. 3 billige Pizzas. Oder einmal im Gasthaus gut essen gehen. Brennen kostet gerade mal zwei Euro, sagt sich so mancher Schüler. Plus Hülle. Trotzdem: [Gebrannt ist nicht gepresst.](#) In 20 Jahren werden sich viele ärgern. Denn es ist ein echtes Zeitdokument. Und allein die Wertsteigerung, wenn der Designer des Labels mal berühmt wird, lohnt sich. Ach ja. Liebe Eltern. Sie merken. Ich rutsche wieder in die Werbeschiene. Ich wollte einfach ehrlich persönlich bleiben. Denn Sie

DAS ULTIMATIVE OSTERGESCHENK

könnten mir ganz persönlich einen wirklich riesigen Osterwunsch erfüllen, wenn Sie diese beiden DVDs für 22 Euro kaufen lassen. **In den große Pausen am**



Dienstag und Mittwoch. Denn die Sache war für mich persönlich schlicht gemein. Die Aktiven, die das Studio vor zwei Jahren renoviert und das Geld für neues Equipment ausgegeben hatten, hatten auch gemeint, über eine Schul DVD das Geld wieder einzuspielen. Das hat sich gut angehört. Das lief auch gut an. So, dass ich dachte: „**Mach es wie vor 20 Jahren. Verkaufen bevor man es produziert**“ Dann ist man flüssig und kann komfortabel arbeiten. Blöde wenn die Aktiven dann Abi machen und die DVD Idee im Raum stehen bleibt. Und der Verkauf war ja schon angelaufen. Also habe ich nach einem neuen Team gesucht. Aber das gab es nirgends. Was blieb. Ich habe einfach ganz alleine und persönlich und in harter Arbeit und im Schweiß meines Videoaufnahme- und -schnittangesichts so etwa 200 Stunden in

dieses Projekt gesteckt. Einfach so. Filmen aller Klassen im Tonstudio im letzten Sommer. Filmen so mancher Veranstaltungen am Faust. Und dann der Wahnsinn des Filmschnitts für einen Nichtprofi. Da gingen die Herbstferien komplett drauf. Und die freien Tage nach dem Schmutzigen Donnerstag. Habe also bei einem niedrigen Stundenlohn (als Nichtvideoprofi verlange ich 11 Euro die Stunde :-)) 2200 Euro in die Sache gesteckt. Und bitte Sie jetzt einfach drum, nur ein Hundertstel meines Einsatzes einzusetzen. Dann wäre ich schon sehr richtig ganz doll zufrieden. :-)

Ich bin schon wieder in der Werbeschiene. Schön, wenn Sie immer noch mitlesen, dann könnte ich Sie vielleicht doch noch überzeugen, dass es auch für Ihre eigenen Kinder viel bringt, wenn Sie mir aus der Patsche helfen. Patsche müssen Sie nicht dramatisch sehen. Eher persönlich. Ich bin es gewöhnt, dass Visionen funktionieren. Für das Tonstudio haben wir neue pädagogisch sehr zukunftssträchtige Visionen im Rahmen der Ganztageschule. **Aber diese spezielle Zukunft des Tonstudios hängt natürlich von seinen Finanzen ab.** Und das Tonstudio samt dem Musikzirkus drum herum ist keine schulträgerfinanzierte Geschichte. Da gibt es keine Verpflichtungen. Die letzten 20 Jahre waren einfach ganz alleine selbst finanziert. Plus Sponsoren. Und so müsste das auch bleiben. Sonst stirbt eine Idee.

Jawohl, sie merken, ich werde sehr nachdenklich. **Es steckt einfach so viel eigenes Herzblut in dieser Sache,** dass es mein persönlicher Ehrgeiz nicht wirklich zulassen kann, dass ein Erfolgskonzept, das von einigen Schulen inzwischen erfolgreich übernommen wurde, über das wir viele Fortbildungen für andere Schulen anbieten, bei uns möglicherweise sang- und klanglos untergeht. Weil man es nicht mehr als besonders

empfindet. Weil es so normal geworden ist. Man würde das Tonstudio erst vermissen, wenn es weg wäre. Deshalb dieses Schreiben. 1/100 meines Einsatzes. Von 500 Faustzufriedenen. Wenn es mehr sind: Kein Problem: Wir können schnell nachbestellen. :-) Dann ist es eben ein Nach-Ostergeschenk. Wir haben schon so viele Ideen, was wir mit dem Geld für Ihre Kinder Neues zaubern würden.

Unsere erste faustgefühle CD hatten wir fast 1000 mal verkauft. Vor über 10 Jahren. Damit haben wir das Studio finanziert. Da war die Werbung ähnlich direkt. Auch damals hatten wir den Eltern gesagt, dass wir ihr Geld einfach brauchen, um was Neues auf die Beine zu stellen. **Faustgefühle2009, dieses sensationelle Ostergeschenk, das geht in dieselbe Richtung.** Deshalb bitte: Helfen Sie mit. Der Einsatz ist eher gering. Die Möglichkeiten danach dagegen ziemlich gewaltig. :-)



Danke im voraus

Heinz Bayer